

Liebe 5c,

wie geht es euch denn?

Von euch kam letzte Woche der Vorschlag, dass wir uns einmal online sehen könnten. Ich habe mit Herrn Reichenwallner gesprochen (der kennt sich mit dem Technischen echt super aus) und auch er findet, dass das doch eine schöne Idee ist.

Wir wollen aber keine Unterrichtsstunde halten, da nicht jeder von euch so schnelles Internet hat. Außerdem können vielleicht nicht alle immer zur vorgegebenen Zeit an den PC, weil eure Geschwister oder Eltern ihn auch benötigen. Aber ihr wisst nun, dass wir an dem Thema dran sind. Mich würde es sehr freuen, auch mal wieder eure Gesichter zu sehen!

Seid ihr trotz allem auch draußen? Im Garten? Beim Spaziergehen? Seht ihr, wie die Natur gerade explodiert? Ich glaube, ich habe das noch nie so bewusst miterlebt wie in diesem Frühjahr.

Verbesserung der Übungen aus KW 17

Wie hat euch denn das Gedicht von Peter Huchel gefallen? Seid ihr auch in Frühlingsstimmung?

Lösung des *Lückentextes* (S.4): s. KW 17 am Ende des Dokuments

Lösung *Übung 1* (S.5): 4 Strophen, je 6 Verse, aabccb, ddeffe, gghiih, jjklkl -> Paarreim + umarmender Reim

Lösung *Übung 2* (S. 5):

Die Kaulquappe schwänzelt im Teich herum
und weiß alles besser.
Vor allem die Frösche findet sie dumm,
die Fliegenfresser.

Wenn ich seh, wie sie hopsen, da kann ich nur lachen.
An Land sind sie öde. Und wenn sie verliebt sind und Quellaugen machen!
Mir wär das zu blöde.

Das Komischste find ich, im Chor zu koaxen.

Da bin ich gescheiter.
„Auch dir“, sprach der Frosch, „werden Beine wachsen,
dann reden wir weiter.“

Lösung **Übung 3** (S. 5): abab cdcd efef ghgh -> Kreuzreim

Lösung **Übung 4** (S.6): B. S. 155 (Entschuldigt, ich hatte die Seitenzahl vergessen!):

Wenn die weißen Riesenhasen
abends übern Rasen rasen
und die goldnen Flügelkröten
still in Ihren Beeten beten,
wenn die schwarzen Buddelrabben
tief in ihrem Graben graben
und die feisten Felsenquallen
kichernd in die Fallen fallen-:
dann schreibt man wie jedes Jahr
den hundertzwölften Januar.

Was! Ihr kennt ihn nicht den Tag?
Schaut mal im Kalender nach!

Lösung **B. S. 155/3**: Das Besondere an Robert Gernhardts Wortwahl ist, dass er mit Homonymen spielt. Homonyme kennt ihr bereits. Das sind gleichlautende Wörter, die unterschiedliche Bedeutungen haben.

Aufgaben B. S. 155/3 und AH S. 26/1,2,3: hier gibt es keine allgemeingültige Lösung

Und? Habt ihr alles richtig? Hat es euch Spaß gemacht?

Jetzt wisst ihr ja schon viel über Gedichte, aber ihr kennt noch nicht mein Frühlings-Lieblingsgedicht:

Eduard Mörike: „Er ist's“

Ein deutscher Dichter, Eduard Mörike, hat 1829 ein Gedicht über den Frühling geschrieben und ihm den Titel „Er ist's“ gegeben.

~ Er ist's ~

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
– Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike (1804 – 1875)

1. Schreibe das Gedicht in dein Heft (Überschrift: Eduard Mörike: Er ist's) oder drucke es aus und klebe es ein.
2. Lies dir das Gedicht einige Male gut durch.

Schreibe deine Ergebnisse unter das Gedicht in dein Heft:

3. Worum geht es?
4. Welche Elemente des Frühlings erlebt das lyrische Ich?
5. Welche Sinneseindrücke erlebt es? Was hört, sieht, riecht, schmeckt, fühlt es?
6. Welches Reimschema liegt vor?
7. Welcher Vers bleibt ohne Reim? Warum gerade er? Was sagt dieser Vers aus?
8. Markiere im Text, wo du welche Wörter betonen willst. Wo willst du Pausen einfügen? Willst du schneller oder langsamer werden?
9. Lerne das Gedicht auswendig und trage es deiner Familie vor, wenn du es kannst!

Tipps zum Auswendiglernen findest du auch im B. S. 161.

Wenn wir uns wieder sehen, dann sagst du es mir vor. Ich bin schon gespannt. Vielleicht klappt es auch schon in einer Videokonferenz??

Und wenn wir schon bei meinen Lieblingsgedichten sind – das ist allerdings ein wenig anders ...

Ernst Jandl: Ottos Mops

- Wenn du die Möglichkeit hast, kannst du dir das Gedicht hier anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=hGlz0Qh5chI> Passantenlyrik: Ottos Mops - Ernst Jandl (0:48)

- Nachlesen kannst du es im B. S. 165

Und? Wie hat es dir gefallen? Ich finde es witzig, weil... Ja, warum denn?
Überlege es dir in den folgenden Aufgaben:

- B. S. 165/1,2,3,4

Und jetzt bin ich gespannt: Leg los!

- Schreib mir ein Gedicht mit möglichst nur einem Laut. B. S. 165/4 und 5 helfen dir dabei!
- Schick mir das Gedicht per Mail. Diesmal kannst du mir auch einfach ein Foto von deinem Hefteintrag zuschicken.

Hast du Lust auf mehr bekommen? Weitere witzige Gedichte findest du im B. S. 163-167. Hier kannst du gerne weiterlesen.

Ich freue mich auf dein Gedicht und wünsche dir eine schöne Woche, voller Düfte, blauer Bänder und lila Veilchen.

Deine
Julia Tiefenthaler



Bild von Annette Meyer auf Pixabay